

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1767

VD18 12167533

Der II. Articul. Vom Fall des Menschen und von der Sünde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199246

- e) Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da ver-
neuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des,
der ihn geschaffen hat.
- d) Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der
nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtig-
keit und Heiligkeit.
- e) 1 B. Mos. 2, 25. Und sie waren beyde nackt, der
Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.
- f) Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde
kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde,
und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrun-
gen, dieweil sie alle gesündigt haben.
- g) 1 Mos. 1, 28. Und Gott segnete sie und sprach zu
ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und fül-
let die Erde, und machet sie euch unterthan. Und
herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter
dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden
kriecht.

Der II. Articul.

Vom Fall des Menschen und von der Sünde.

Der Fall unserer ersten Eltern ist vor-
nehmlich bestanden in einer a) innerlichen Ab-
wendung des Herzens von Gott zu sich selbst,
zu der Welt, und zu dem Teufel, wodurch das
Ebenbild Gottes verloren, und an dessen Stel-
le das Bild des Satans, die Sünde, in die
Welt kommen ist.

Die Sünde ist ein Uebel, das b) nicht von
Gott, sondern c) vom Teufel und d) unsern
ersten Eltern seinen Ursprung hat, und ist nichts

an-

anders, als eine e) Abweichung vom Befehle Gottes, die den leiblichen, geistlichen und ewigen f) Tod, als eine gerechte Strafe, verdient und nach sich zeucht.

Die Erbsünde ist diejenige schreckliche Verderbniß unserer Natur, welche g) allen Menschen durch die fleischliche Geburt angeerbet ist, und in der Untüchtigkeit und Ungeneigtheit zum Guten und Lust zum Bösen bestehet.

Wirkliche Sünden heissen alles dasjenige, was h) aus solcher natürlichen Verderbniß innerlich oder äußerlich Gutes unterlassen und Böses begangen wird, es geschehe aus Schwachheit oder aus Bosheit: es seyen eigene oder fremde Sünden, derer man sich theilhaftig machet.

Schwachheit-Sünden sind solche Sünden, die von i) Wiedergeborenen und Gläubigen aus Unwissenheit, Unvorsichtigkeit, Uebereilung, also ohne herrschende Liebe zur Sünde oder Haß gegen das Gute, begangen werden, deren sich ein Gläubiger, wenn er ihrer gewahr wird, schämet, und darüber Leide trägt, mit Erneuerung des Glaubens und Gehorsams. Werden sonst lässige Sünden genannt, weil sie den Gläubigen um Christi willen erlassen werden.

Bosheit-Sünden sind solche Sünden, die ein Mensch k) wider besser Wissen, mit Willen und Vorsatz, also aus Liebe zur Sünde, und Haß gegen das Gute begeheth. Werden
sonst

Vom Fall des Menschen und von 2c. 29

sonst Tod-Sünden genannt, weil sie den Tod wirklich nach sich ziehen.

Die Sünde in den Heiligen Geist ist 1) der höchste Grad der Bosheits-Sünde, so da bestehet in einer muthwilligen und beharrlichen Widersprechung, Lästerung und Verdammung des Evangelii, der Kraft und Wirkung des H. Geistes, wodurch sich der Mensch von Gott und seines Geistes Wirkung selbst also abbricht, daß er sich damit alles fernern Zugangs zur Gnade und Bekehrung verlustig machet, und daher keine Vergebung derselben erlanget ewiglich.

m) Fremder Sünden sich theilhaftig machen heisset so viel, als entweder einem andern Befehl oder Rath, oder Beyfall geben zu dem, was er Böses thut, oder es billigen, entschuldigen, verthädigen, oder es nicht hindern, oder auch verhehlen 2c.

Der leibliche Tod ist nichts anders als eine Trennung der Seelen vom Leibe, mit eingeschlossen allerley Ungemach und Leiden dieser Zeit.

Der geistliche Tod ist nichts anders, als die Ermangelung des geistlichen Lebens, das ist, der geistlichen Kräfte zum Guten, und daher entstehendes böses Gewissen: dessen ein tiefer Grad ist das Gericht der Verstockung.

Der ewige Tod ist die Ermangelung des herrlichen ewigen Lebens der Seligen im Himmel,

30 II. Th. 2 Art. Vom Fall des Menschen

mel, und Empfindung einer ewigen Pein und Quaal in der Höllen.

- a) Röm. 5, 19. Durch Eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder worden.
- b) Ps. 5, 5 seqq. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebeltätern. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
- c) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt vom Anfang.
- d) Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.
- e) 1 Joh. 3, 4. Die Sünde ist das Unrecht, *ἀνομία*, Abweichung vom Gesetz.
- f) Röm. 5, 12. Siehe lit. d)
c. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold.
1 B. Mos. 2, 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.
- g) Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget.
Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollen.
- h) Matth. 15, 19, 20. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerey, Dieberey, falsche Zeugniß, Lästung. Das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen.
- i) 1 Joh. 1, 7, 8. So wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde. So wir sagen, wir haben